

FLIEGENFISCHER VON BERUF, FLIEGENFISCHEN ALS BERUFUNG



Hans-Ruedi Hebeisen in seinem Element, am Wasser, mit der Fliegenrute. Rund 15.000 Fliegenfischer wurden in den vergangenen Jahrzehnten bei HRH ausgebildet. Für sein Lebenswerk wurde er von der International Federation of Fly Fishers geehrt – als erster Nicht-Amerikaner in der Geschichte!

FliegenFischen - epaper Einzelseiten und Artikel

Er war x-facher Schweizer-, Europa- und Weltmeister im Castingsport. In den letzten 51 Jahren bildete er international mehr als 15.000 Fliegenfischer aus. Vom amerikanischen Fliegenfischer-Verband IFFF wurde er für sein Lebenswerk ausgezeichnet – als erster Nicht-Amerikaner überhaupt. Auf wen dies alles zutrifft? Hans-Ruedi Hebeisen! Und den haben wir für Sie besucht.

von Dominique Lambert

Fotos: D. Lambert

Vor kurzem feierte er seinen 75sten Geburtstag. Dieses Alter merkt man dem rüstigen Hans-Ruedi Hebeisen, „HRH“, nicht an. Vor allem dann nicht, wenn er bis zu den Knien im Rhein steht und mit seiner grell orangefarbenen Fliegenrute („die habe ich eigentlich nur für Demonstrationen, weil man den Blank so gut sieht“) gekonnt „wedelt“. Eines ist sofort klar, während man ihm fasziniert zuschaut: Hier ist einer am Werk, der sein Metier beherrscht. Perfekt. Bis ins letzte Detail.

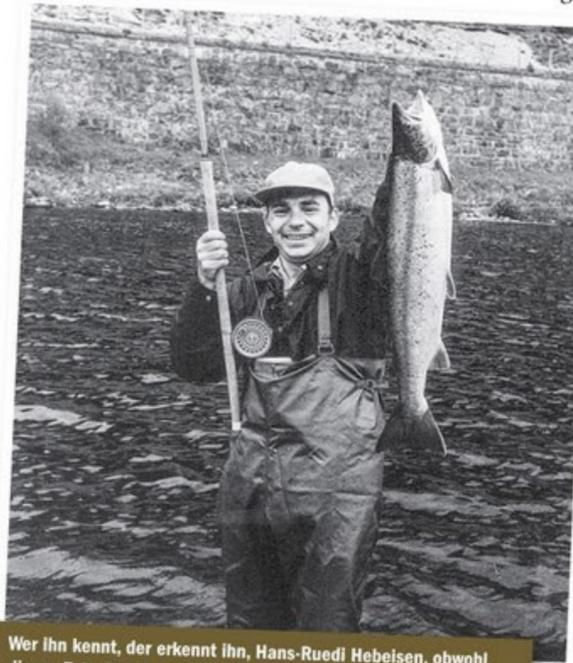
SONNTAGS SUCHTE ER IMMER WÜRMER ...

Geboren wurde HRH am 9. Dezember 1942 mitten in Zürich, im Kreis 4. „Jeweils am Mittwoch Nachmittag ging ich fischen, am Samstag Nachmittag in die Pfadi, und am Sonntag suchte ich zusammen mit meinem Vater nach Würmern“, erklärt er seinen damaligen Wochenablauf. Vielfach seien die Mittwochs-Fänge des kleinen Hans-Ruedi das Abendessen der Familie gewesen, wie er sagt. Was ihn als Dreikäsehoch natürlich stolz gemacht habe. „Auch heute ist es noch so: Wenn ich fischen gehe, dann um den Fisch zu essen. Ja, ich gebe es offen zu, ich bin ein Fleischfischer.“

Nach seinem Abschluss als Dipl. Handelskaufmann stieg Hans-Ruedi 1962 ins elterliche schereiartikel-Geschäft „A. & H. Hebeisen“ ein. Daneben begann er intensiv für den Casting-Sport zu trainieren, was bald von Erfolg gekrönt war: Nach dem „B-Schweizermeister“ im Jahr 1963 wurde er im Jahr darauf Schweizermeister in der höchsten Kategorie. Wieder ein Jahr später belegte er an der Casting-WM in Spa (Belgien) den fünften Platz in der Disziplin „Multi Präzision“ sowie im WM-Gesamtklassement den zwölften Rang. 1966 erkämpfte sich HRH den Europameistertitel in Scarborough (GB), und wieder ein Jahr später folgte der Weltmeistertitel in der Kategorie „Professionals“. „Ich lernte durch meine Erfolge beim Castingsport bald die ganz großen Fliegenfischer wie James Hardy, Ian Blagburn, John Tarantino, Charles Ritz, Pierre Creusevaut, Leon Martuch (Scientific Anglers – Erfinder der „modernen“ Kunststoff-Fliegenschnur) und viele weitere kennen. Durch dieses „Vitamin B“ nämlich bekamen wir Markenvertretungen, von denen andere nur träumen konnten.“

Darauf ist Hans-Ruedi Hebeisen ebenso stolz: Auf seinen Weltrekord, den er 1969 in „Fliege Distanz Einhand“ in Lenzerheide aufstellte: 62,73 Meter! „Übrigens mit einer Hohlglas-Fliegenrute, die mir ein Schulhausabwart für 35 Franken baute“, fügt HRH lächelnd an.

In der Schweiz war das Fliegenfischen damals eine unbekannte Art des Fischens, „im Kanton Schwyz waren mein Kunde, den ich Herr Tschudin nannte, und ich meines Wissens die einzigen, die so fischten.“ Und so kam es, dass 1967 die „Hebeisen Fliegenfischer Schule“ gegründet wurde. „In den letzten fünf Jahrzehnten haben wir international an die 15.000 Fliegenfischer ausgebildet,



Wer ihn kennt, der erkennt ihn, Hans-Ruedi Hebeisen, obwohl dieses Foto 46 Jahre alt ist. Es entstand 1972 in Schottland.

was natürlich stolz macht“, resümiert der Fliegenfischer-Pionier. Im Alter von 45 Jahren zog sich HRH dann jedoch komplett aus dem operativen Geschäft seines mittlerweile florierenden Fachhandels zurück, was er heute als „die beste Entscheidung meines Lebens“ lobt. „Ich arbeitete sechs Tage die Woche während der Öffnungszeiten, und nach Ladenschluss musste ich dann natürlich die Dinge erledigen, die wegen der Kundenberatung am Tag liegen geblieben waren.“ Mit den Sonntageinsätzen seien so schnell 60, 70 Stunden Arbeit pro Woche zusammenge-



Als Junge hat Hans-Ruedi sonntags Würmer zum Angeln gesammelt, und auch heute hat er keine Berührungsängste mit anderen Angelmethode. Hier zeigen ihm Fischerkollegen am Rhein ihre Fliegenbox und sofort entwickelte sich ein lebhafter Erfahrungsaustausch.

kommen. Klar, dass da keine Zeit für etwas anderes blieb. Nur indem er sich aus dem operativen Geschäft herausnahm, hat HRH andere Projekte in Angriff nehmen können, wie beispielsweise sein Buch „Faszination Fliegenfischen“, das er in enger Zusammenarbeit („ich bin ein Team-Mensch“) mit einem Journalisten sowie einem Künstler erschaffen habe.

Der umtriebige Hans-Ruedi Hebeisen aber beließ es nicht dabei, ein Buch übers Fliegenfischen zu verfassen, sondern brachte noch die zwei Kochbücher „Faszination Tafelfreuden“ Band I und Band II auf den Markt.

HÖCHSTE AUSZEICHNUNG FÜR DEN FLIEGENFISCHER HANS-RUEDI HEBEISEN

Mit seinem ersten Film veröffentlichte HRH das erste Fliegenfischen-Schulungsvideo überhaupt. Neun weitere Videos sollten in den Folgejahren noch dazukommen. „Ja, es waren goldene Zeiten“, findet HRH. „Wenn man eine Idee hatte, konnte man sie umsetzen. Der Raum war da, Neues zu erschaffen. Heute ist das leider praktisch nicht mehr möglich...“ Im August letzten Jahres wurde HRH vom amerikanischen Fliegenfischer-

Verband IFFF (International Federation of Fly Fishers) die Ehre zuteil, als erster Nicht-Amerikaner überhaupt mit dem „Lifetime Achievement in Fly Casting Instruction“ ausgezeichnet zu werden. „Das hat mich riesig gefreut. Es ist eine Wahnsinnsehre für mich, nach Größen wie Steve Rajeff, Mel Krieger oder Lefty Kreh diese Auszeichnung zu erhalten.“

„Wenn du dein Leben noch einmal leben könntest, würdest du etwas anders machen?“, frage ich Hans-Ruedi Hebeisen. „Es mag vielleicht jetzt überheblich klingen, aber nein, ich würde alles wieder so machen.“